

Antrag G005: Vielfalt bereichert!

Laufende Nummer: 102

Antragsteller/in:	Landesvorstand
Status:	angenommen
Empfehlung der Antragskommission:	Annahme
Sachgebiet:	G - Gesellschaftspolitik
Antragsblock:	Vielfalt bereichert

Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

- 1 Die GEW NRW setzt sich ein für einen umfassenden Schutz der Menschenrechte. Wir wehren uns
- 2 mit allen Mitteln gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und sonstige
- 3 Formen gesellschaftlicher Diskriminierung aufgrund von religiösem Bekenntnis,
- 4 Weltanschauung, Behinderungen, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung u.a. Wir
- 5 treten ein für Freiheit, Gleichheit, Menschenwürde, demokratische und Bürger*innenrechte.
- 6 Die GEW NRW ist für Vielfalt als Leitbild einer demokratischen Gesellschaft. Die
- 7 Bildungsgewerkschaft fordert und fördert eine Pädagogik der Vielfalt in allen
- 8 Bildungseinrichtungen.
- 9 • Die GEW NRW setzt sich dafür ein, dass sich gesellschaftliche Vielfalt in
- 10 Bildungsmedien widerspiegelt und dass dort Diskriminierung und gesellschaftlichen
- 11 Stereotypen entgegengewirkt wird. Das gilt insbesondere für Vielfalt bezüglich
- 12 Geschlechterrollen, Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung und
- 13 Befähigung, sexuelle Orientierung und Familienformen und sollte Kriterium im
- 14 Zulassungsverfahren sein.
- 15 • Die GEW NRW fordert von der Landesregierung die effektive Umsetzung des allgemeinen
- 16 Gleichbehandlungs-Gesetzes (AGG) für Landesbeschäftigte in NRW, insbesondere der §§
- 17 12 (Maßnahmen und Pflichten des Arbeitgebers) und 13 (Beschwerderecht), und setzt
- 18 sich für eine umfassende Aufklärung der Kolleg*innen über ihre Rechte durch ihren
- 19 Arbeitgeber ein. Sie bietet für Fälle von § 9 AGG (Kirchenklausel) offensiv
- 20 Rechtsschutz für ihre bei kirchlichen Arbeitgebern beschäftigten oder sich
- 21 bewerbenden Mitglieder an.
- 22 • Die GEW NRW fordert von der Landesregierung einen umfassenden (schul- und hochschul-
- 23)gesetzlichen Diskriminierungsschutz für Lernende in Bildungsinstitutionen mit
- 24 internen und -externen Beschwerdestellen sowie Präventionsmaßnahmen.

Begründung

Wir leben in einer Gesellschaft, die sozial und kulturell vielschichtig geworden ist und sich zunehmend politisch pluralisiert, aber auch polarisiert hat. Vielfalt in unserer Gesellschaft hat viele Gesichter. Lebensentwürfe werden immer vielgestaltiger. Vielfalt ist Realität und sie ist Motor des gesellschaftlichen Fortschritts.

Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass dieser gesellschaftliche Fortschritt gefährdet ist. Wir erleben ein Erstarken des Rechtspopulismus und des Rassismus und vielfältige Formen "gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit" (Wilhelm Heitmeyer). Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sind in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen, unter dem Diktum "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen" greifen rassistische Stereotype und Diskriminierungen von Minderheiten um sich.

Die Haltung der Gewerkschaften und insbesondere der GEW NRW ist eindeutig und klar: Die Positionen der Alternative für Deutschland (AfD) und anderer rechtspopulistischer Gruppierungen sind mit gewerkschaftlichen Werten und Zielen unvereinbar. Die Notwendigkeit, eindeutig Stellung zu beziehen, ergibt sich jedoch nicht nur aufgrund des offensichtlichen Wandels des gesellschaftlichen Klimas, nicht aus der Lektüre der Medien oder den Wahlerfolgen rechter Parteien, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

Unsere Kolleg*innen in den Bildungseinrichtungen erleben tagtäglich, wie sich die Stimmung in der Gesellschaft verändert. Ihr Bemühen, allen hier lebenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihr Recht auf Bildung zu gewährleisten, wird immer wieder unnötig erschwert. Bürokratische und rechtliche Hürden stehen im Wege, mangelnde Ressourcen und schlechte Rahmenbedingungen beeinträchtigen den Erfolg des Lernens. Soziale und kulturelle Integration durch Bildung wird erschwert, soziale Selektion gefährdet Bildungschancen.

Doch nicht nur unzureichende Rahmenbedingungen und mangelnde Wertschätzung beeinträchtigen das Engagement der Kolleg*innen. Ein Klima der Angst und der Einschüchterung greift um sich. Mit ihren rechtswidrigen Denunziationsportalen verfolgt die AfD das perfide Ziel, demokratisches und soziales Engagement der Lehrkräfte an den Schulen im Keim zu ersticken. Diskriminierungen wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, aufgrund einer Behinderung, sexueller Orientierung oder schlicht des Alters stehen im Zentrum der gesellschaftlichen Debatte.

Wer schützt unsere Kolleg*innen? Wie nimmt der Arbeitgeber seine Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten wahr? Wie bekämpfen wir rassistische Stereotype und Diskriminierung jeglicher Art, die das soziale Miteinander in einer offenen und freiheitlichen Gesellschaft gefährden und Ausdruck einer antidemokratischen Geisteshaltung sind?

Die GEW NRW macht sich stark für eine vielfältige Gesellschaft unter dem Motto "Vielfalt bereichert!". Wir sind davon überzeugt, Demokratie lebt von Vielfalt. Eine vielfältige Gesellschaft ist eine lebendige Gesellschaft, die sich entwickeln und gemeinsame Lösungen für ihre Probleme finden kann. Deshalb müssen alle Bildungsorganisationen gemeinsam für Vielfalt eintreten. Vielfalt und Solidarität gehören zusammen!